



**Simon Peng-Keller**

***Überhelle Präsenz***

*Kontemplation als Gabe, Praxis und Lebensform*

Würzburg: Echter Verlag 2019

220 S., 16,90 €

ISBN 978-3-429-05418-2

### **Ralf Huning (2020)**

Kontemplation, verstanden als intuitive Schau des Göttlichen oder ewiger Wahrheiten, galt lange als etwas, was nur wenigen besonders begabten Menschen zugänglich wäre. Der Rückzug vom aktiven Leben wurde zudem als Grundbedingung für eine kontemplative Gebetspraxis angesehen. In der Neuzeit begann sich diese Sicht langsam zu verändern. Durch den ökumenischen und interreligiösen Dialog gefördert, kam es im vergangenen Jahrhundert in den Kirchen des Westens zu einer regelrechten Neuentdeckung der Kontemplation als eines Weges, der allen Suchenden offensteht. Simon Peng-Keller, Professor für Spiritual Care an der Universität Zürich, möchte mit seinem Buch zu eigenen Schritten auf diesem Weg einladen. Der Autor knüpft dabei an frühere Veröffentlichungen an.

Peng-Keller versteht Kontemplation als eine „Resonanz Erfahrung“, die „nicht herstellbar“ sei und „sich der Kontrolle entzieht“ (7). Entsprechend möchte er in seinem Buch nicht einfach eine objektivierende Darstellung bieten, sondern einen „Resonanzraum“ eröffnen, in dem eigene Erfahrungen der Lesenden mitschwingen und zur Sprache kommen können. Dazu unterbricht der Autor die systematisierende Darstellung immer wieder durch Zeugnisberichte sowie in Anredeform gehaltene Übungsanleitungen. Besonders ausführlich greift Peng-Keller auf Erfahrungsberichte von Gottsuchern des vergangenen Jahrhunderts zurück (u.a. Carlo Carretto, Bede Griffiths, Simone Weil). Immer wieder klingen aber auch persönliche Erfahrungen an, die er auf dem eigenen Übungsweg oder als Leiter von Ausbildungskursen und kontemplativen Exerzitien machen konnte. Seine Darstellung erfolgt ausdrücklich mit Blick auf den gegenwärtigen Kontext, den er als säkular geprägt und weltanschaulich pluralis-

tisch beschreibt. Peng-Keller setzt deshalb bewusst eigene Akzente. Wichtiger als eine umfassende Darstellung der verschiedenen Modelle christlicher Kontemplation, die im Laufe der Spiritualitätsgeschichte entstanden sind, ist ihm die Eröffnung eines Erfahrungsraumes für Menschen unserer Zeit. Er lädt ein zu einem kontemplativen Weg im Horizont einer persönlichen Gottesbeziehung, wie er bereits in den biblischen Sprach- und Bildwelten des Hohelieds oder des Johannesevangeliums aufscheint und besonders in der christlichen Liebesmystik entfaltet wurde. Er wirbt für eine Kontemplation, die sich nicht auf die Innenschau beschränkt, sondern durch bewusste Beachtung des Leibes und sinnlicher Erfahrungen zu einem positiven Weltbezug hinführt. Eine besonders wichtige Gesprächspartnerin ist ihm dabei die französische Philosophin und Mystikerin Simone Weil (1909-1943).

Wie bereits im Untertitel angedeutet, ist das Buch in drei Teile gegliedert, in denen Kontemplation als Gabe, Praxis und Lebensform dargestellt wird. Während im ersten, einführenden Teil besonders der Geschenkcharakter kontemplativer Gebetspraxis herausgestellt wird, kommt im zweiten Teil Kontemplation als leibsinliche Achtsamkeitspraxis in den Blick. Als Beispiel für kontemplatives Beten stellt der Autor das Beten mit dem Namen Jesu (Herzensgebet) vor, das inzwischen von vielen Menschen auch in den westlichen Kirchen praktiziert wird. Der dritte Teil des Buches befasst sich mit „Kontemplation als Lebensform“ und thematisiert die gemeinschaftsstiftende Kraft einer kontemplativen Lebenshaltung.

Das Buch ist in einem sehr zugänglichen Stil geschrieben. Die Verbindung einer objektivierenden Darstellung mit der Wiedergabe von subjektiven Erfahrungen und kurzen Übungsanleitungen ist spannungsvoll und spannend. Beide, die Sachinformation wie die praktische Anleitung, können im begrenzten Rahmen von 200 Buchseiten nur anfanghaft vermittelt werden. Doch ist es dem Autor gelungen, durch seine Darstellung einen Raum zu eröffnen, der Lesende zum Eintreten einlädt. Es ist eine gute Einführung in die Kontemplation, die wichtige Grundlagen vermittelt für das Entdecken vertiefender Lektüren und vor allem Mut macht, eigene Schritte auf dem kontemplativen Weg zu wagen.

**Zitierweise: Ralf Huning.** Rezension zu: *Simon Peng-Keller. Überhelle Präsenz. Würzburg 2019*  
in: bbs 5.2020  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Peng-Keller\\_Kontemplation.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Peng-Keller_Kontemplation.pdf)